



Tätigkeitsbericht 2012-14



Inhalt

	Seite
1. Einleitung	3
2. Ausschuss	3
3. Tätigkeiten des Leiters	4
3.1. Sanierung,	4
3.2. Abriss und Neubau Sammlungsgewächshaus	8
3.3. Forschungsgewächshaus	10
3.4. Personalgewinnung	11
4. Anträge / Versuche	12
4.1. Versuche 2012	13
4.2. Versuche 2013	14
5. Schlusswort	15

Bericht des Leiters der Serviceeinheit Hohenheimer Gewächshäuser (SHG) für die Jahre 2012 bis 2014

1. Einleitung:

Ziel der Schaffung der Serviceeinheit Hohenheimer Gewächshäuser (SHG) war die Einrichtung einer zentralen Einheit, sowohl räumlich als auch wirtschaftlich/technisch, die die Gewächshaus (GH)-Flächen zentral verwalten und betreuen sollte, besonders im Hinblick auf eine effizientere und wirtschaftlichere Nutzung der Flächen für Forschung und Lehre. Geleitet wird diese Einrichtung durch Herrn Dipl. Ing. (FH) Stefan Rühle. Dem Ausschuss der SHG unter dem Vorsitz von Prof. Dr. Vögele obliegt die wissenschaftliche Betreuung der SHG, sowie die Flächenzuweisung an die Nutzer (Universitätsrat vom 05.12.2013, Senatsbeschluss vom 20.11.2013 (und vom 22.12.2012); und Amtliche Mitteilung Nr.921 Verwaltungs- und Benutzungsordnung für die SHG Ausgabe vom 10.12.2013).

Die SHG ist die jüngste Einrichtung der Universität Hohenheim. Sie ist aus den Gewächshäusern der Institute und sonstigen Einrichtungen der Universität hervorgegangen. Damit verwaltet die SHG insgesamt annähernd 13.000 qm Gewächshausfläche, der sich allerdings zumindest zum Teil in einem desolaten Zustand befindet.

2. Ausschuss:

Dem Ausschuss der Serviceeinheit Hohenheimer Gewächshäuser gehören zehn stimmberechtigte Mitglieder an:

1. Sechs professorale Vertreter/Vertreterinnen der Fakultäten Naturwissenschaften und Agrarwissenschaften, die aufgrund ihrer wissenschaftlichen Tätigkeit ein originäres Forschungsinteresse an Versuchen in der Serviceeinheit Hohenheimer Gewächshäuser geltend machen können, wobei mindestens ein Mitglied je Fakultät Naturwissenschaften und Agrarwissenschaften dem Ausschuss angehören muss.
Dies sind derzeit folgende Personen: Prof. Dr. Asch, Prof. Dr. Fangmeier, Prof. Dr. Pfitzner, Prof. Dr. Schaller (stellvertretender Ausschussvorsitzender), Prof. Dr. Spring, Prof. Dr. Vögele (Ausschussvorsitzender),
2. ein Vertreter/eine Vertreterin der Landessaatzuchtanstalt *PD Dr. Würschum,*
3. ein Vertreter/eine Vertreterin der Staatsschule für Gartenbau und Landwirtschaft *Dr. Ernst,*
4. ein Vertreter/eine Vertreterin der akademischen Mitarbeiter/ Mitarbeiterinnen gemäß § 20 Abs. 2 Nr. 2 GO *Dr. Högy,*
5. ein Vertreter/eine Vertreterin der sonstigen Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen gemäß § 10 Abs. 1 Satz 2 Nr. 4 LHG *Frau Bühler*
6. und der Leiter /die Leiterin der Serviceeinheit Hohenheimer Gewächshäuser mit beratender Stimme.

1. Block: GH, die bereits wieder zur Arbeitssicherheit ertüchtigt wurden. Die Abnahme erfolgte am 25.04.2013. Die Kosten der Ertüchtigung zur Arbeitssicherheit wurden durch das UBA übernommen. Gesamtbetrag **34.000 €**

- **08.27** Richtige Absicherung der Fi- Schutzschalter, derzeit zur Nutzung der Staatsschule für Gartenbau und dem Institut 340 überlassen
- **01.46** Weitere Nutzung durch das LTZ- Augustenberg. Und der SHG. Die angefallenen Mängel wurden teilweise durch das UBA behoben
- **01.45** Erneuerung und Überprüfung der Stromleitungen
- **03.24** Häuser a-d Elektroertüchtigung
Zusätzliche Maßnahmen: Ersatz des Kältegeräts durch die Firma Cofely im Rahmen des Energy-Contractings; Einbau neuer GH-Steuerung durch die Firma Cofely in Rahmen des Energy-Contractings
- **08.15** Haus 4 Elektroertüchtigung
- **08.15** Haus 5 Elektroertüchtigung
- **03.55** Elektroertüchtigung in Ausführung

Der Nächste Schritt ist die Herstellung der Betriebsfähigkeit. Die Finanzierung ist gesichert durch einen Antrag in der Investitionsrunde 2013.

Im Vorfeld sind Schäden und die aufgelaufenen Bauanträge gesichtet und bewertet worden. Diese Gewächshäuser werden noch längere Zeit in Betrieb sein, voraussichtlich 15-20 Jahre.

2. Block: GH, die noch ertüchtigt werden müssen, die Finanzierung ist gesichert, Ausschreibungen wurden in Amtshilfe durch das UBA durchgeführt. Die Ausführung war bis September 2014. GH, die mittelfristig stehen bleiben und dadurch auf jeden Fall arbeitssicher und betriebsfähig gemacht werden müssen.

- **03.23** Einbau von Fi –Schutzschalter, Sicherung der Glasscheiben
- **03.53** Überprüfung und Erneuerung der Stromleitungen
- **04.52** Überprüfung und Erneuerung der Stromleitungen
- **02.52** Überprüfung und Erneuerung der Stromleitungen
- **02.54** Überprüfung und Erneuerung der Stromleitungen
- **08.19** Die Elektroertüchtigung ist bereits abgeschlossen, Sicherung der Glasscheiben von Haus 8

Diese GH bestehen zum Teil aus sehr kleinen Einheiten, die für zahlreiche Kleinversuche mit einem Flächenbedarf um 5 qm benötigt werden. Die Gewächshausfläche aus diesem und dem ersten Block ergeben zusammen eine Fläche von ca. 5.000 qm. Dies entspricht der Fläche, die der Universität von Seiten Vermögen und Bau zukünftig zugestanden wurde. Eine Nicht-Instandsetzung würde die Universität Hohenheim nachteilig beeinflussen, weil nur in einem geringen Umfang Fläche für Forschung und Lehre zur Verfügung stehen würde. Die gesamt

anfallenden Kosten für diesen 2. Block, beziffern sich auf ca. **205.500 €** Diese werden durch die Universität und das UBA getragen.

3.Block: GH, die aus wirtschaftlichen Gründen nicht saniert werden sollen, die aber in eingeschränktem Betrieb (Betriebsanweisung) bis Versuchsabschluss weiterlaufen können. Laufende Versuche sollen zu Ende gebracht werden. Ein eingeschränkter Betrieb bis zum Abschluss der Versuchsanstellungen wird durch entsprechende Betriebsanweisungen geregelt. Es findet keine weitere Flächenverteilungen in diesem Block mehr statt.

- **01.37 Zeitnahe Schließung und Abriss.**
- **01.38 Zeitnahe Schließung und Abriss.**
- **02.55** Dieser Bereich ist für den Neubau der Bienenkunde vorgesehen. Der vordere Teil des Gebäudes könnte von den Hohenheimer Gärten für die Überwinterung der Kübelpflanzensammlung genutzt werden bis der Kalthausbereich im neuen Sammlungs-GH erstellt wurde oder mit dem Neubau der Bienenkunde begonnen wird. Eine Überprüfung der elektrischen Anlage ist angedacht.
- **03.51** Das GH ist mit dem Gebäude 03.51 verbunden. Es muss mit dem UBA noch abgeklärt werden wie damit umgegangen werden soll. Diese Fläche ist zu klein und wurde auch schon eine geraume Zeit nicht mehr als GH genutzt.
- **07.13** Dieses Gebäude wird nicht mehr saniert und sollte zeitnah geschlossen werden. Das Gebäude steht laut Frau Zeigermann (UBA) nicht unter Denkmalschutz. Der Denkmalschutz ist auf dem ganzen Gelände des Exotischen Gartens. Dies ist mit der Denkmalbehörde und Staatliche Schlösser und Gärten noch zu klären.
- **08.16 Ist bereits geschlossen und wird nicht mehr Instand gesetzt. Zeitnaher Abriss.**
- **08.18** Das Schulungsgewächshaus der Staatsschule für Gartenbau wurde **aus Sicherheitsgründen geschlossen**. Eine Lösung über das weitere Vorgehen wird auf Ministerebene beraten.

4.Block: GH, die bereits zum Abriss freigegeben worden sind.

- **02.53** Abriss des alten GH und neuer Standort für das Warmhaus der Botanische Sammlung Hohenheims und Stuttgart.
- **02.99** Der Abriss hat bereits stattgefunden.
- **08.13** Voruntersuchungen für Schadstoffbelastungen wurden gemacht. Der Abriss wurde im März 2014 durchgeführt.
- **01.36** Abriss des alten GH. Auf dieser Fläche könnte eine Interimslösung in Folie errichtet werden (entsprechende Mittel sind nach Auskunft von Herrn Zehl bereits durch das UBA eingeplant). Es sollte aus größeren und kleineren Einheiten bestehen, dadurch wäre es mittelfristig universell einsetzbar und zwar dort wo Engpässe entstehen.

Die dargelegte Einstufung der GH erfolgte durch den Leiter der SHG auf der Basis der Gefährdungsbeurteilungen der Fachkraft für Arbeitssicherheit, Herrn Hosseinzadeh, Daten und Zahlen des Universitätsbauamtes, der Abteilung Fläche und Bau und der Abteilung Technik.

Das Rektorat, die Fachkraft für Arbeitssicherheit, und auch die Entscheidungsträger der SHG (Ausschussvorsitzender und Leiter) unterstützen diese Kategorisierung. Die ersten beiden Blöcke sind sehr wichtig für die SHG und damit für die Universität. Wie bereits erwähnt, ist diese Fläche das absolute Minimum mit dem die Universität Hohenheim auskommen kann.

Um einen sofortigen großen Flächenverlust zu vermeiden, ist es angedacht gewisse Gewächshäuser (betrifft im Wesentlichen Block 3) beim Betreten stromfrei zu schalten. Diese Vorgehensweise wird über eine Betriebsanweisung geregelt.

Diese Maßnahme sollte eine Sanierung nicht hinauszuzögern oder verhindern. Es ging vielmehr darum den Forschungs- und Lehrbetrieb aufrecht zu erhalten, um so einer eventuellen Schließung aller GH durch die Unfallkasse BW zuvorzukommen.



Abb. 2 Abriss von 01.36



Abb. 3 Abriss 01.36

3.2 Abriss und Neubau Sammlungsgewächshaus

Begonnen wurde mit den Abrissen Mitte letzten Jahres, und zwar mit dem GH 02.53, welches für das neue Sammlungsgewächshaus weichen musste (Abb. 4). Dies brachte allerdings ein großes Problem mit sich. Untersuchungen einer Spezialfirma für Umweltgifte brachten zu Tage, das an nahezu 75 % der Gewächshäuser asbesthaltiger Fugenkitt verwendet wurde. Dies war damals gängige Praxis, machte er doch den Kitt viel elastischer und stabiler für seine Anforderungen. Dadurch wird natürlich, zum jetzigen Zeit eine Sanierung oder ein Abriss sehr viel kostenintensiver. Dies kann nur durch spezielle Fachfirmen, mit einem Sachkunde Nachweis, ausgeführt werden.



Abb. 4 GH 02.53

Für das neue Sammlungsgewächshaus war eine einjährige Vorplanung notwendig. Einerseits um die Finanzierung auf die Beine zu stellen, andererseits waren die nutzerspezifischen Wünschen der Hohenheimer Gärten mit ihren Pflanzen und die der Stuttgarter Kollegen, wie zwischenzeitlich in einem Kooperationsvertrag vereinbart wurden, unterzubringen (Abb. 5).

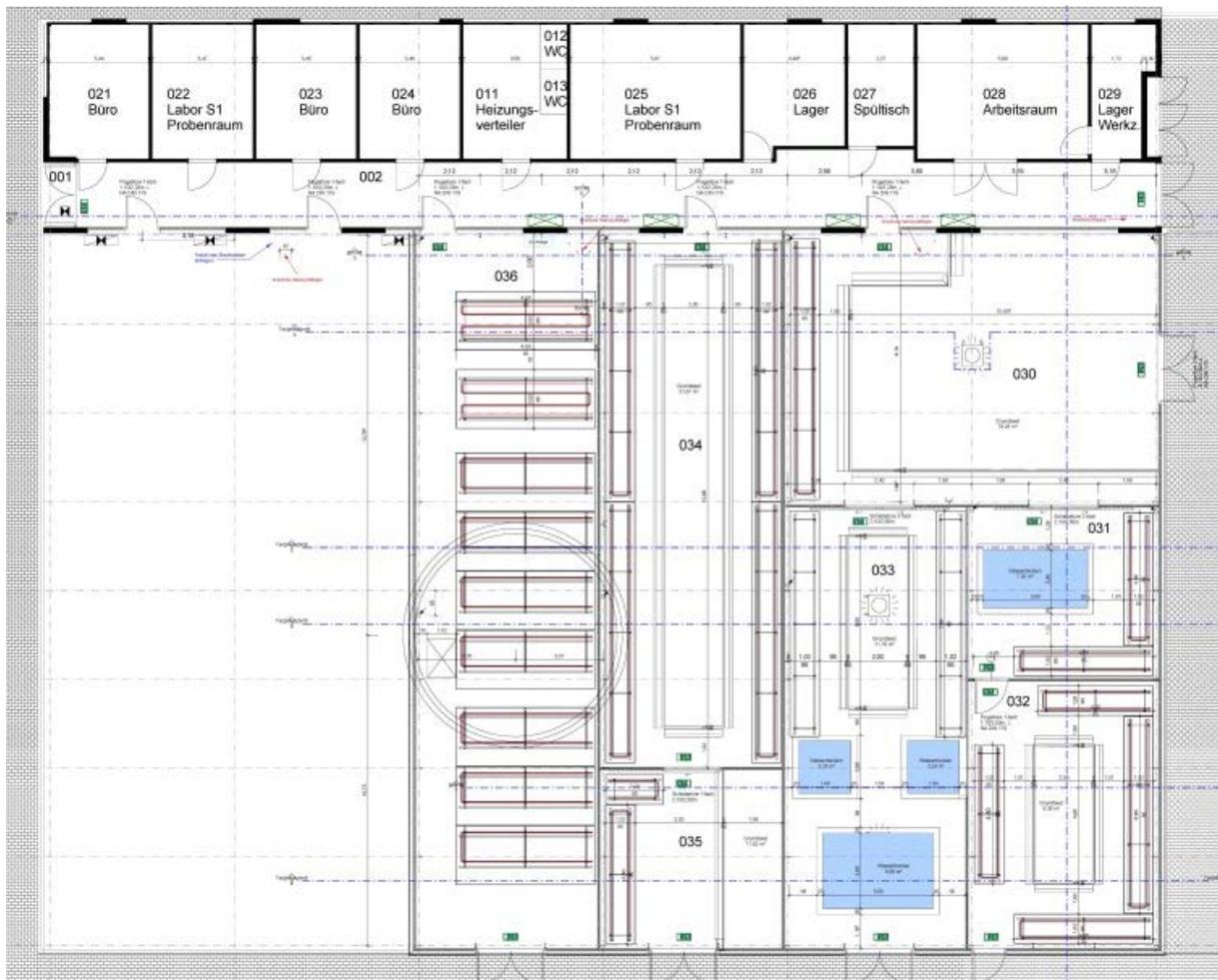


Abb. 5 Grundriss Neues Sammlungsgewächshaus

Der Rektor, die Kanzlerin, der damalige Leiter des Bauamtes Stuttgart – Hohenheim, dem Ausschussvorsitzenden und dem Leiter der SHG hatten mit einem Spatenstich (Abb. 6) Offiziell das Bauvorhaben am 17.07.2013 mit einem Festakt eröffnet.



Abb. 6 Spatenstich für das neue Sammlungsgewächshaus



Abb. 7 Blick vom Öko- Zentrum auf die Baustelle Neues Sammlungsgewächshaus

Die Fertigstellung des Gewächshauses war Mitte Mai. Nach einem anderthalb monatigem probetrieb, konnte dann die Pflanzensammlung der Hohenheimer Gärten ihr neues Pflanzenquartier beziehen.

Die offizielle Schlüsselübergabe (Abb. 8) fand am 04.07.2014, unter Beteiligung des Finanz-minister Nils Schmid statt. Unter großer Anteilnahme der Presse und aller Beteiligter Personen und Institutionen wurde das neue GH besichtigt.



Abb.:8 Schlüsselübergabe von Finanzminister Nils Schmid

Dieses war der erste Schritt, im Konzept der SHG wie mit den Gewächshäusern auf dem Campus der Universität Hohenheim zu verfahren ist.



Abb.: 9 Ansicht auf das frisch bezogen Sammlungsgewächshaus

3.3 Forschungsgewächshaus

Trotz aller Sanierungen und Neubauten, wie kann der neue Forschungsbereich nutzerspezifisch umgesetzt und gebaut werden? In Abschnitten oder als ein großer Gesamt-Neubau?

Dies war ein Thema bei einem Hohenheimer Bautag und wurde auch im MWK als eines der dringlichsten Aufgaben erachtet.

Es wurde von Seiten der Universität die Bedarfsanmeldung mit einer wissenschaftlichen Begründung beim Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst eingereicht, die folgende Punkte beinhaltet:

- *Forschungsgewächshauskomplex (unter Glas) mit modernster Gewächshaustechnik und entsprechender Infrastruktur, sowie entsprechenden Aufbereitungs- und Nachbearbeitungslaboren, Servicebereich, Klimakammern und Kulturräumen mit separatem Quarantäne Bereich. Die gesamte Anlage soll in S1 Standard (nach aktueller GenTSV) ausgeführt werden. Die Nachhaltigkeit des Bauwerks und energetische Aspekte müssen berücksichtigt werden.*

Es wurde von Seiten des UBA ein städteplanerisches Konzept ausgearbeitet um einen eventuellen Standort festzulegen. Dieser war recht schnell gefunden. Freie Fläche in entsprechender Größe für 5.000 qm Gewächshausfläche, einem 3.500 qm Großen Servicebereich und Klimakammern mit 600 qm, gibt es nur im 08 –Bereich, Hohenheim West. Nachdem diese Fläche auch im neuen Masterplan als Bauerwartungsland ausgewiesen war, war der Weg zur weiteren Planung frei (Abb.:10)

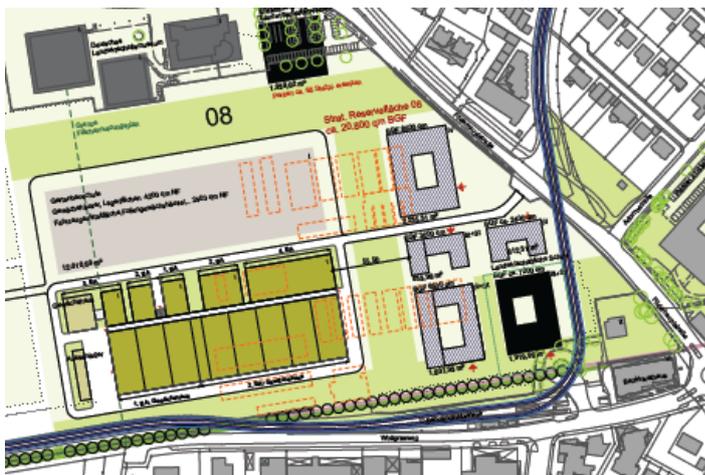


Abb.:10 Masterplan Hohenheim West

Alle Nutzer, wurden vom Ausschussvorsitzenden und dem Leiter der SHG über die neuen Planungen informiert und im Vorfeld um ihre

Zustimmung gebeten (Außerordentliche Ausschusssitzung der SHG am 21.10.13).

Der nächste Schritt war die Kostenermittlung. Dazu wurde ein Gewächshausplaner beauftragt, der zusammen mit dem Leiter die Nutzerwünsche in einem Plan einarbeitete. Ebenso wurde gemeinsam die Raumanforderungsbögen erstellt. Die Raum für Raum alle Nutzerspezifischen Anforderungen auflisteten und somit die Grundlage zu einer ersten Kostenermittlung waren.

Der erste Entwurf für das Neue Forschungsgewächshaus (Abb. 11) mit Quarantänegewächshaus, Servicebereich mit Laboren, Büros und Aufenthaltsräumen, Lagerfläche und Klimakammern zeigt wie eine funktionsfähige Einheit aussehen könnte.



Abb. 11 Vorentwurf Grundriss Forschungsgewächshaus

Ein weiterer Schritt ist nun, den ersten Bauabschnitt mit 8 Millionen € umzusetzen, der die Erstellung eines ersten Abschnittes unter Glas, sowie die Teilerstellung der Serviceflächen beinhaltet (Abb. 12). Dafür erhielt das UBA Anfang des Jahres 2014 den Planungsauftrag. Im Juli begann das Startgespräch mit den Architekten Heinle, Wischer und Partner (für den Servicebereich: Büro, Labore, Lager) und dem Gewächshausplaner Grust (Gewächshausbereich mit ganzer Technik).

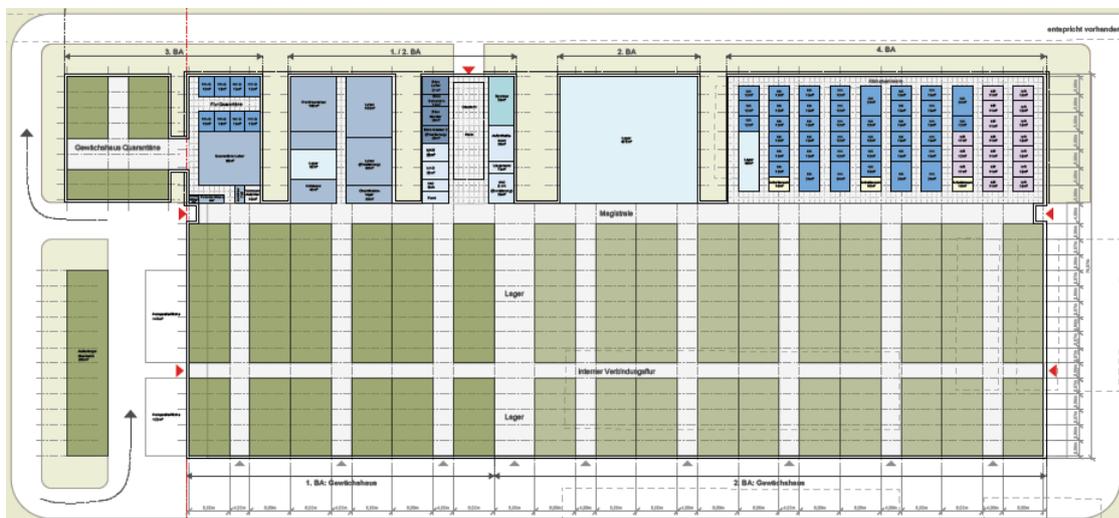
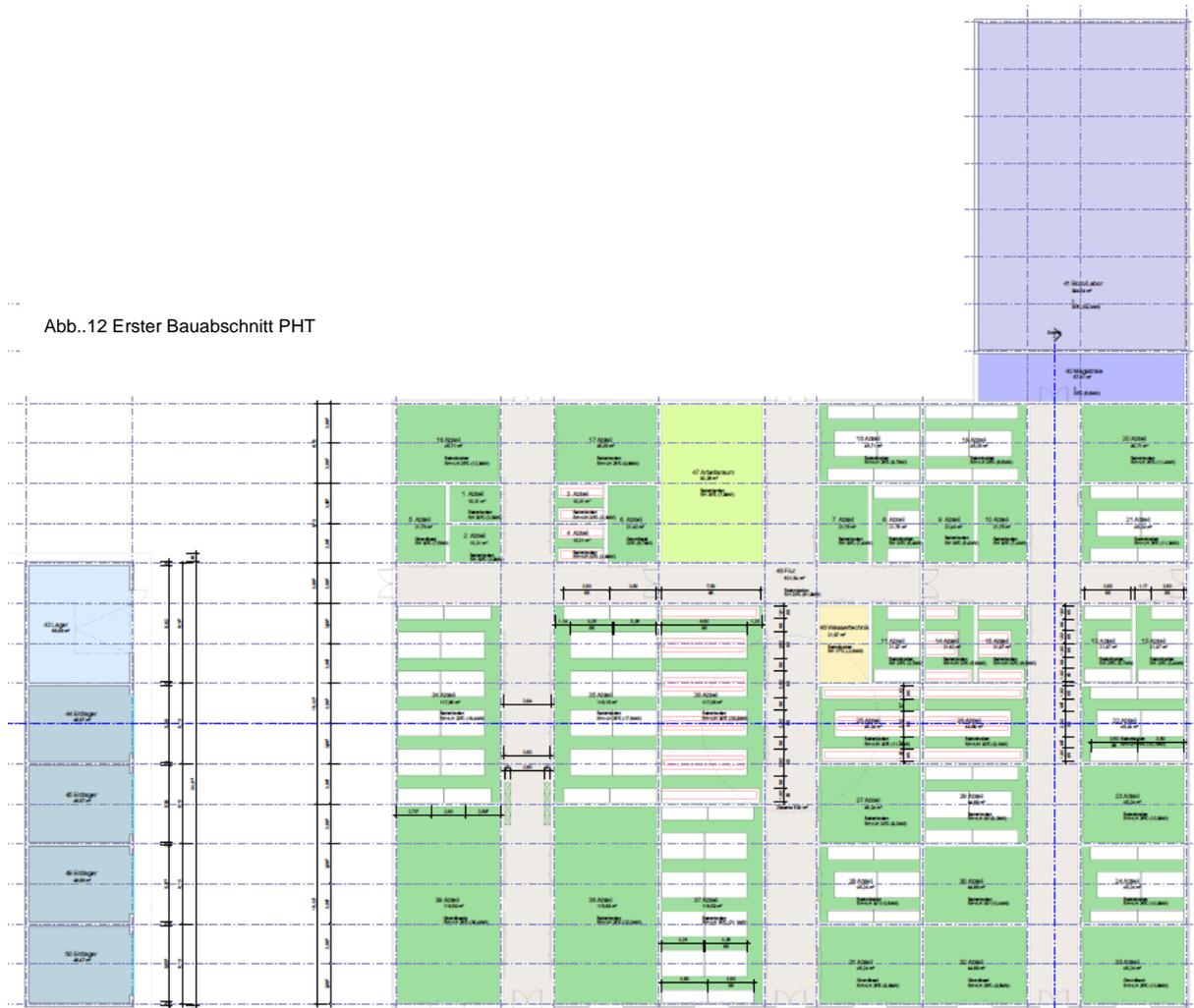


Abb. 11 Derzeitiger Planungsstand 1. BA.

Es muss ein Gesamtkonzept für den ganzen Gebäudekomplex (Phytotechnikum) entwickelt werden. Bevor man in die weitere Planung für den ersten Bauabschnitt einsteigen kann. Abbildung 12 zeigt einen möglichen Entwurf für den ersten Bauabschnitt.

Abb..12 Erster Bauabschnitt PHT



So könnte, wenn alles gut läuft, das Projekt in den Staatshaushalt `15/16 eingestellt werden.

3.4 Personalgewinnung

Nachdem in der ersten Konsolidierungsphase der SHG die Abwendung von Gefahrensituationen eindeutig im Fokus der Arbeit stand, muss nun als zweiter Schritt die notwendige Personalausstattung der SHG erreicht werden.

Grundsätzliche Frage dabei ist es wie viele Stellen sind für die SHG notwendig, um sie als eine zentrale Forschungseinrichtung mit 5.000 qm Gewächshausfläche und einer separaten Quarantäne Station nutzerorientiert und wirtschaftlich zu betreiben?

Für die Beantwortung dieser Frage, kann nicht auf anerkannte Kennzahlen im Sinne von: x qm Gewächshausfläche benötigen y Mitarbeitende zurückgegriffen werden. Basis der Personalplanung sind daher Erfahrungswerte: z.B. ein 500 qm großes S1 Gewächshaus wird zurzeit durch 3 Vollzeit-Mitarbeitende bewirtschaftet. Hochgerechnet für eine Gewächshausfläche von 5.000 qm ergäbe sich ein Personalbestand von 30 Vollzeit-Mitarbeitenden.

Angesichts eines zentralen Standortes (Verkürzung von Wegezeiten) und dem Einsatz modernster Technik (Entlastung der Mitarbeiter von bestimmten Aufgaben), sowie einer zentralisierten Mitarbeiter-

einsatzplanung geht der Leiter der SHG davon aus, dass mit einem deutlich kleineren Mitarbeiterteam hochwertige Arbeit für die zukünftigen Nutzer der SHG geleistet werden kann.

Die Personalplanung geht zurzeit davon aus, dass eine zentrale Serviceeinheit Minimum 13,6 Vollzeit-Äquivalente benötigt, um die anfallenden Aufgaben im Forschungsbereich sinnvoll bewältigen zu können (Abb. 13). Diese Anzahl an Stellen ist notwendig, um Urlaubs- und Krankheitsvertretung, Wochenenddienst, Gleitzeit und Flexibilisierung abzufangen.

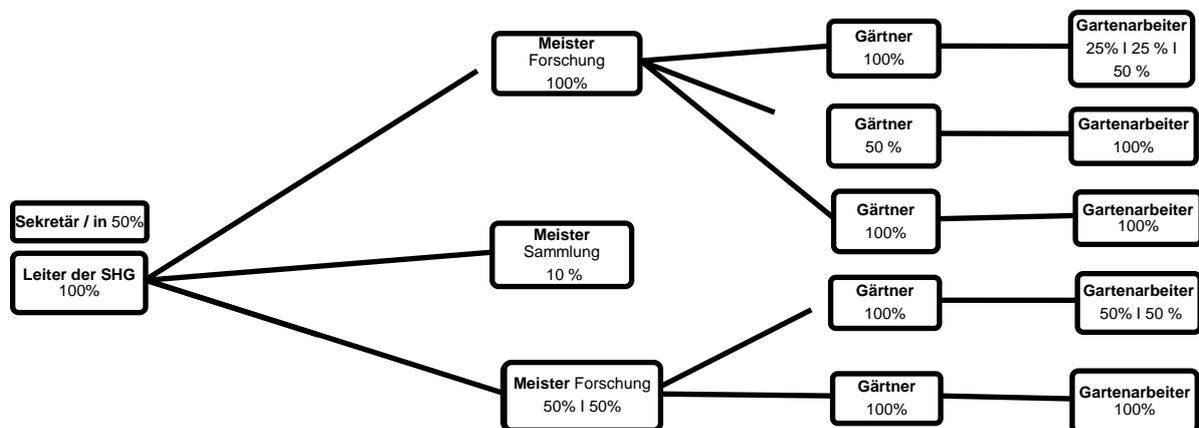


Abb. 13 Organigramm der SHG

Es ist für die SHG wichtig, die restlichen noch verbliebenden Gärtnerstellen als solche auch dauerhaft zu sichern, um dadurch weiterhin qualifizierte Ansprechpartner für die Versuchsansteller zu sein und selbst fachkundiges Personal für Technik und Pflege zu haben.

Die Aufgabe des Leiters war es, unter der Auflage von APO, nur bei dem Gärtnerischen Personal an den Instituten und Einrichtungen nach Personal zu suchen.

Das ausgearbeitete Stellenkonzept der SHG fand in manchen Bereichen, wie z.B. APO, der Schwerbehindertenvertretung sowie dem Personalrat zustimmende Anerkennung. Genauso gab es aber auch sehr große Ablehnung bei den Stellenabgebenden Einrichtungen. Zum Teil waren Kompromisse nur sehr schwer oder auch gar nicht zu finden.

Dem Rektor und der Kanzlerin wurde das Stellenkonzept vorgestellt, mit der Bitte es im Rektorat zu beraten. Zwischenzeitlich ist man, was die Stellensituation der SHG angeht, mit den Fakultäten im Gespräch.

Am 29.07.2014 hatte das Rektorat wie folgt beschlossen:

1. Der SHG werden 13,6 Stellen zugeordnet (Grundsatzbeschluss zur Stellenstruktur), wobei die Einrichtungen die Stellen entsprechend ihrer Nutzungsintensität abzugeben haben d.h.:
 Fak. A 3,0 VZÄ
 Fak. N 3,0 VZÄ
 HG HG 6,6 VZÄ
 LSA 1,0 VZÄ
2. Die Zuordnung der Stellen erfolgt zweistufig:
 - mit Wirkung zum 01.10.2014 werden der SHG ca. 50 % der Stellen zugeordnet.
 - die weiteren Stellen werden der SHG mit Inbetriebnahme des Forschungsgewächshauses, d.h. aus heutiger Sicht zum 01.01.2017, zugeordnet.

Ziel der Neuordnung der Stellen soll es sein, die SHG als funktionierende Einrichtung zu etablieren. Hierzu ist es erforderlich, dass ihre Stellen verschiedenen Wertigkeiten im Sinne der Grundstruktur Meister / Gärtner / Gartenarbeiter, d.h. Stellenkegelgerecht zugeordnet werden. Dabei sollen die Fakultäten A und N gleichermaßen belastet werden.

4. Anträge / Versuche

Der Leiter/die Leiterin ist dafür verantwortlich, dass von Seiten der SHG alle Voraussetzungen dafür geschaffen werden, dass die Versuche entsprechend den genehmigten Anträgen ablaufen können. Dem Versuchsansteller/der Versuchsanstellerin obliegt es, den Versuch so anzulegen, dass der Betrieb, sowie andere Nutzer nicht beeinträchtigt werden. Außerdem hat er/sie dafür Sorge zu tragen, dass nach Versuchsabschluss die benützten Geräte, Flächen und Installationen in ordnungsgemäßem Zustand dem Leiter/der Leiterin der Serviceeinheit Hohenheimer Gewächshäuser übergeben werden (§ 11, Absatz (1-3) VBO der SHG)

Diese Aufgabe ist natürlich ohne eigenes Personal nur schwer möglich. Dies bedarf darüber hinaus einer sehr engen und intensiven Kommunikation mit den Nutzern.

Es wurden in den letzten zwei Jahren folgende Anträge für Versuche in GH gestellt:

4.1 Versuche 2012

Erste Ausschusssitzung der SHG vom 26.01.2012.

Nr.	Institut oder FG	Antragssteller	Abstimmung				Bemerkungen
			Ja	Nein	Enth.		
Neuanträge über Fläche wie bisher							
1	240	Pfitzner	10	0	0		02.52, 02.54
2	720	Reif/Weber	10	0	0		01.45, 01.38
3	SfG	Ernst	9	0	1		*

*Antrag der Gartenbauschule Fläche entsprechend der Nutzfläche 2006 bis 2010 zu nutzen. Zustimmung auf ein Jahr, auf die bisher genutzten Flächen mit dem Hinweis nicht weniger als 1100 qm aber auch nicht mehr als 2300 qm.

Zweite Ausschusssitzung der SHG vom 18.07 12

Nr.	Institut oder FG	Antragssteller	Abstimmung				Bemerkungen
			Ja	Nein	Enth.		
Neuanträge über Fläche wie bisher							
1	360	Vögele	7	0	0		03.24, 03.23
2	360	Zebitz	7	0	0		03.24, 03.23
3	340	Claupein	7	0	0		08.27.04.52, 01.36, 03.55, 03.53
4	260	Schaller	7	0	0		02.52, 02.53
Im Eilentscheid entschiedene Zuweisungen, die bereits abgeschlossen sind							
5	340g	Buffler	7	0	0		04.52
6	350d	Bopper	7	0	0		03.24
7	380a	Rasche	7	0	0		02.53
Im Eilentscheid entschiedene Zuweisungen, die noch nicht abgeschlossen sind							
8	440	Kienle	7	0	0		03.23, Versuch läuft
9	350	Schmidt	7	0	0		Klimaraum, 01.45, für 2 Jahre
10	320	Schurr	7	0	0		*2
11	350	Melchinger	7	0	0		01.38, 03.24

*2 Flächen im Rahmen der Berufung Schurr, ca.100 qm in verschiedenen Gewächshäusern.

Der letzte vorliegende Antrag wurde von Herrn Dalitz eingereicht und beinhaltet die Zuweisung der Gewächshausfläche westlich der Filderhauptstraße sowie die Nutzung des Sammlungsgewächshauses. Aufgrund der Tatsache, dass der Ausschuss in seiner ersten Sitzung bereits die Nutzung der Gewächshäuser westlich der Filderhauptstraße der Staatsschule für Gartenbau zugesprochen hat, kann hier keine Befürwortung dieses Antrags stattfinden. Der Ausschussvorsitzende wird gebeten, Herrn Dalitz entsprechend zu informieren, dass er sich bezüglich der Nutzung der Gewächshäuser westlich der Filderhauptstraße mit der Staatsschule ins Benehmen setzen muss. Bezüglich der Nutzung des Sammlungsgewächshauses wird vom Leiter der Serviceeinheit darauf hingewiesen, dass das Sammlungsgewächshaus im Haushalt 2013 neu erstellt werden soll und die bisher genutzte Fläche in den Gewächshäusern 02.53 und 02.55 bald nicht mehr zur Verfügung stehen wird. Hier wird Herr Dalitz gebeten, den Antrag entsprechend umzuformulieren, dass die entsprechende Fläche des Sammlungsgewächshauses genutzt werden soll.

4.2 Versuche 2013

Dritte Ausschusssitzung der SHG vom 23.03 13

Nr.	Institut oder FG	Antragssteller	Abstimmung				Bemerkungen
			Ja	Nein	Enth.		
Neuanträge							
1	380b	Cotter	9	0	0		03.24 d
2	380c	Asch	9	0	0		02.54 H1
3	320	Fangmeier	9	0	0		01.38 H5
4	350b	Schmid	9	0	0		01.45
5	360a	Vögele	9	0	0		03.24 a-c, 03.23, 2 Jahre Wiederzuweisung, gleiche Fläche
6	720 (LSA)	Würschum	9	0	0		01.45, 01.38 H3+5 Wiederzuweisung, gleiche Fläche
7	782 (SfG)	Ernst	9	0	0		08.15, 08.19, 08.26 Folie Dem Antrag kann wie formuliert nicht stattgegeben werden. Es wird die gleiche Fläche wie in der 1. Sitzung mit gleichen Einschränkungen wieder befristet für 1 Jahr zugewiesen.
Im Eilentscheid entschiedene Zuweisungen, die bereits abgeschlossen sind							
8	210b	Spring	9	0	0		02.54 H 3+5
9	340a	Pfenning	9	0	0		04.52
10	210a	Küppers	9	0	0		02.54 H3 Praktika
11	320b	Müller	9	0	0		02.52
12	380a	Rathjen	9	0	0		03.24 d
Im Eilentscheid entschiedene Zuweisungen, die noch nicht abgeschlossen sind							
13	430a	Schick	9	0	0		03.53, Versuch läuft
14		Bvb Gärtner	9	0	0		08.28 Folie
15	782 (SfG)	Ernst	8	0	1		08.27 Verbinder, 2 Kammern

Andere Anträge/ Sonderfälle						
16	340f	Wünsche	0	8	1	08.16, 08.27 2 Kammern Dem Antrag kann nicht stattgegeben werden, da 08.16 geschlossen ist und 08.27 der SfG in Teilen zur Nutzung überlassen wurde
17	772	Dalitz	9	0	0	02.54 H3+5, 02.55
18	772	Dalitz	9	0	0	Sammlung Stuttgart
19	350	Melchinger	9	0	0	03.24 d
20	210	Küppers	9	0	0	02.54 H3
21	440	Kienle	9	0	0	03.23
22	440e	Aguila	9	0	0	02.54 H3
23	730	Wallner	9	0	0	03.24/03.23

Vierte Ausschusssitzung der SHG vom 29.07 13

Nr.	Institut / FG	Antragsteller	Zeitraum von – bis	Abstimmung J – N – E	Bemerkungen
1	772	Gliniars	05.13 – 10.13	8 – 0 – 0	Samentrocknung 02.54 H3 + Verbinder
2	772	Gliniars	10.13 – 05.14	8 – 0 – 0	Überwinterung von Kübelpflanzen
3	360	Gerhards	1 Jahr	8 – 0 – 0	03.24 + 03.23 in teilen
4	430a	Schick	09.12 - offen	8 – 0 – 0	03.53 1 oder 2 Jahre
Im Eilentscheid entschiedene Zuweisungen die noch nicht abgeschlossen sind:					
5	440f	D. Wüst	06.05-30.11	8 – 0 – 0	02.54 H3
6	240b	Pfützner	1 Jahr	8 – 0 – 0	02.52 H4+5; 02.54 H2
Andere Anträge Sonderfälle:					
7	SfG/340	SHG	Bis auf Widerruf *3	1 – 0 – 7	08.27

*3 Anmerkung zu 7: Im Eilentscheid wurde im Februar 2013 die Fläche des Verbinders, sowie die Kammern 3 und 4 des Klimatrons (08.27) mit sofortiger Wirkung, sowie die Kammern 1 und 2 ab August 2013 der Staatsschule für Gartenbau zur Nutzung überlassen. Dies geschah in Absprache mit dem bisherigen Nutzer, dem Institut 340, als auch dem zukünftigen Nutzer, der Staatsschule für Gartenbau (SfG) (Schließung des „Schulgewächshauses“).

Die Staatsschule für Gartenbau ist, ihrer eigenen Aussage nach, nicht in der Lage nach Beendigung der Nutzung den Ursprungszustand der Kabinen, wie von Verwaltungsseite gefordert, wieder herzustellen. Es findet gegenwärtig keine Nutzung der Kabinen durch die SfG statt. Daher muss der Ausschuss in logischer Konsequenz die Zuweisung der Kabinen wieder entziehen, zumal Anträge zur Nutzung vom Institut 340 vorliegen. Der Verbinder bleibt weiterhin der Staatsschule zugewiesen. Längerfristig muss aber überlegt werden, wie mit den Kabinen von 08.27 weiter verfahren werden kann, da sie in der gegenwärtigen Form für so gut wie alle potentiellen Nutzer und Antragsteller nicht nutzbar sind - nicht einmal für das Institut 340. Es gibt mittlerweile bessere Systeme zur Wurzelbeobachtung und es wäre zu überlegen das Klimatron entsprechend umzurüsten.

Fünfte Ausschusssitzung der SHG vom 29.07 13

Nr.	Institut / FG	Antragsteller	Zeitraum von – bis	Abstimmung J – N – E	Bemerkungen
Anträge auf Fläche und Zeit					
1.	340/360	Graeff-Hönninger	04.14.-08.14.		04.52
2.	360a	Vögele	01.14.-12.15.		03.24, 03.23
3.	360b	Gerhards	01.14.-12.15.		03.24, 03.23
4.	340a	Munz	01.14.-12.15.		04.52
5.	380c	Asch	02.14.-01.14.		03.24
Im Eilentscheid entschiedene Zuweisungen die abgeschlossen sind:					
6.	310	Butzer	10.13.-12.13.		03.24
7.	310	Mühlena	09.13.-10.13.		03.24
8.	210	Küppers	01.14.-02.14.		02.54, H3
Im Eilentscheid entschiedene Zuweisungen die noch nicht abgeschlossen sind:					
9.	440b	Kienle	08.13.-04.14.		03.23, Stevia
10.	380a	Karwat	10.13.-06.14.		03.24
11.	440f	Kruse	12.13.-02.14.		02.52
12.	350c	Scholten	01.14.-12.15.		01.45, H 13
Andere Anträge Sonderfälle:					
13.	340	Pfenning	10.13.-12.13.		Antrag zurück gezogen

Sechste Ausschusssitzung der SHG am

Nr.	AZ:	Institut / FG	Antragsteller	Zeitraum von – bis	Abstimmung J – N – E	Bemerkungen
Anträge auf Fläche und Zeit						
1.	010414	772	Dalitz	07.14.-07.16.		02.53
2.	020414	772	Dalitz	10.14.-05.15.		02.54, 02.55, in Teilen
3.	030414	772	Dalitz	12.14.-06.15.		02.55, 1 Abteil + Verbinder
4.	010514	340a+e	Weiler	06.14.-06.16.		04.52
5.	010614	440f	Füger	07.14.-10.14.		01.37
Im Eilentscheid entschiedene Zuweisungen die abgeschlossen sind:						
6.	040314	340i	Bach	04.14.-06.14.		03.53
7.	040414	350a	Mirdita	04.14.-05.14.		01.45
Im Eilentscheid entschiedene Zuweisungen die noch nicht abgeschlossen sind:						
8.	010314	310	Mühlena	05.14.-12.14.		03.24
9.	020314	360	Kienzle	01.14.-12.14.		03.23
10.	030314	360	Gerhards	12.13.-02.14.		03.23

11.	020514	440e	Müller	06.14.- 12.14.		01.46
Andere Anträge Sonderfälle:						

5. Schlusswort

Die Universität Hohenheim blickt auf eine fast 200jährige Tradition in der agrarwissenschaftlichen Forschung und Lehre zurück. Ein wesentlicher Bestandteil der agrarwissenschaftlichen Forschung und Lehre sind die Pflanzenwissenschaften in ihrer gesamten Breite. Forschung und Lehre in diesem Bereich beinhalten nicht nur Grundlagenorientierte Tätigkeit im Laborbereich oder Praxis-orientierte Feldforschung im Freiland, vielmehr stellen die Arbeiten in Kulturräumen (KR), Klimakammern (KK) und vor allem Gewächshäusern (GH) ein wesentliches Bindeglied von Grundlagenforschung und Praxis dar.

Die SHG der Universität Hohenheim verfügt derzeit über annähernd 13.000 qm Fläche unter Glas. In diesen GH findet ein großer Teil der agrar- und naturwissenschaftlichen Forschung und Lehre statt. Die GH waren bisher den Instituten, Gärten und Versuchstationen zugeordnet. Zur effizienteren Nutzung sowohl wirtschaftlich als auch versuchstechnisch schien seit langem eine Neuordnung der Zuordnung dieser Flächen angeraten. Eine räumliche und administrative Zentralisierung der GH sollte Synergien effizienter nutzen, flächentechnisch eine bessere Ausnutzung der zur Verfügung stehenden GH-Fläche gewährleisten, sowie Einsparpotential im Energiesektor bringen.

Problematisch bei den GH war zunehmend die überalterte Bausubstanz, gekoppelt mit einem dramatischen Wartungs- und Sanierungsrückstand. Aufgrund ihres zumeist fortgeschrittenen Alters erfüllen die GH auch nicht die Kriterien zur effizienten Energienutzung. Letzteres war zusammen mit dem Ergebnis einer Überprüfung des Instituts für Botanik durch den Landesrechnungshof der Auslöser nach einer neuen Konzeption zur Nutzung der GH an der Universität Hohenheim. Mit der Erstellung eines Konzepts zur besseren Nutzung der GH an der Universität Hohenheim vor allem unter energetischen Aspekten. Problematisch bei der Planung der Neukonzeption war vor allem die unterschiedliche Gewichtung der einzelnen Aspekte, Energieeinsparung, Arbeits- und Betriebssicherheit, Flächenzuordnung, Nutzer-spezifische Anforderungen, Stellenzuordnung, um nur einige zu nennen.

Ziel der Universität Hohenheim war es eine neue Struktur bei den GH zu schaffen, die dem Stand der Technik entspricht und modernes Forschen und Lehren auf GH-Ebene ermöglicht unter gleichzeitiger Berücksichtigung energetischer Aspekte. Aus diesem Grund wurde die zentrale, direkt dem Rektorat unterstellte Serviceeinheit Hohenheimer Gewächshäuser (SHG) ins Leben gerufen.

Das vorgelegte Konzept versucht all diesen Kriterien Rechnung zu tragen, kann aber in der vorliegenden Form allerdings nur als Grundgerüst verstanden werden, das im Laufe der weiteren Entwicklung der SHG sicher noch Änderungen erfahren wird.

Jegliche Entscheidungen, wie schwer sie auch sein mögen werden in den entsprechenden Gremien beraten und entschieden. **Immer zum Wohle der gesamten Universität Hohenheim.**

Mein Dank gilt allen Beteiligten Institutionen und Personen. Die diesen wichtigen Schritt mit auf den Weg gebracht haben.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in cursive script, appearing to read 'R. Dohm'.

Leiter der Serviceeinheit Hohenheimer Gewächshäuser

PS.

Glaube nicht, es muss so sein, weil es so ist und immer so war. Unmöglichkeiten sind Ausflüchte steriler Gehirne. Schaffe Möglichkeiten. (Hedwig Dohm)